

Zivilschutz und Militärversicherung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **20 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

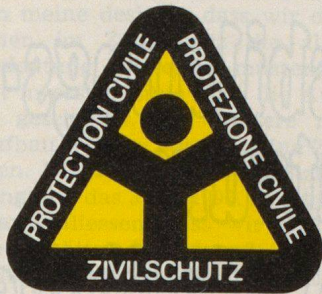
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zivilschutz und Militärversicherung

In der Ausgabe 1/1973 dieser Zeitschrift hat Herr Direktor König einen zusammenfassenden Tätigkeitsbericht über die ersten zehn Jahre des von ihm geleiteten Bundesamtes für Zivilschutz gegeben. Diese Standortsbestimmung vermittelt einen guten Einblick in das, was im ersten Jahrzehnt erreicht worden ist und was zu tun bleibt. Für unsere Betrachtung möchten wir, unserer Themastellung entsprechend, festhalten, dass die Zahl der Teilnehmer an Ausbildungskursen im Jahre 1971 die Hunderttausendermarke überschritten hat und die Zahl der für die Ausbildung geleisteten Diensttage auf 375000 angestiegen ist. An dieser erfreulichen Entwicklung des Zivilschutzes ist auch die Militärversicherung auf eine bescheidene, aber wirkungsvolle Art beteiligt, ist ihr doch seit 1964 diese Tätigkeit unterstellt.

Die nähere Umschreibung der Militärversicherten des Zivilschutzes sowie die Dauer ihrer Versicherung waren bereits Gegenstand einer ausführlichen Abhandlung in dieser Zeitschrift.* Daher begnügen wir uns hier mit der Darstellung statistischer Unterlagen, welche am eindrucklichsten die Entwicklung und das Ausmass der Wirksamkeit der Militärversicherung für die Kranken, Verletzten und Verstorbenen des Zivilschutzes vor Augen führt.

* «Zivilschutz»: 12/1971.

In dieser Nummer:

Zivilschutz und Militärversicherung	117
Das kantonale Zivilschutzzentrum in Andelfingen	118
Die HAGA, das israelische Zivilverteidigungskorps	123
Die sieben Mythen des Zivilschutzes	127
Der Zivilschutz im Urteil des amerikanischen Volkes	129
Neuer Direktor der sowjetischen Zivilverteidigung	129
Zivilschutz in der Schweiz (Übersicht)	131

Partie romande

Ce qu'est la protection civile, ce qu'elle n'est pas!	141
Nouvelles des villes et cantons romands	143
Protection civile et Assurance militaire	145

Parte italiana

Svizzera e Unione Sovietica: due iniziative nel campo della protezione civile	146
Protezione civile e Assicurazione militare	147

L'Office fédéral de la protection civile communique	149
L'ufficio federale della protezione civile comunica	154

Auflage - Tirage - Tiratura
32 000 Exemplare

Unser Umschlagbild

Das Zivilschutzzentrum des Kantons Zürich in Andelfingen aus der Luft. Eine der grössten Ausbildungsanlagen in der Schweiz

1. Neumeldungen und Krankheitshäufigkeit 1964-1971

Jahr	Neumeldungen aus ZS-Diensten	ZS in % aller Neumeldungen	ZS-Dienstleistende*	Neumeldungen auf 1000 Dienstleistende ZS	Armee
1964	37	0,1	6 050	6,1	69,2
1965	60	0,2	11 561	5,2	71,2
1966	59	0,2	16 637	3,5	65,4
1967	118	0,4	26 053	4,5	60,8
1968	323	1,1	40 032	8,1	60,5
1969	583	1,8	73 324	8,0	63,4
1970	682	2,3	89 469	7,6	59,4
1971	866	3,0	116 635	7,4	55,4

* nach Angaben des Bundesamtes für Zivilschutz.

2. Behandlungsfälle und Kosten 1964-1971

Jahr	Neumeldungen	Aus früheren Jahren noch in Behandlung	Behindertenfälle	Kosten	Zusätzlich Hinterlassenenrenten	
					Anzahl	Fr.
1964	37	—	37	24 170	—	—
1965	60	3	63	22 772	—	—
1966	59	7	66	32 922	—	—
1967	118	6	124	54 039	—	—
1968	323	20	343	166 295	—	—
1969	583	35	618	496 571	3	20 774
1970	682	76	758	762 722	4	43 559
1971	866	89	955	1 131 245	6	71 965

3. Haftung der Militärversicherung in Zivilschutzfällen 1969-1971

Prozentuale Anteile

Jahr	Krankheiten			Unfälle			Zusammen Voll anerkannt	Teilweise anerkannt	Abgelehnt
	Voll anerkannt	Teilweise anerkannt	Abgelehnt	Voll anerkannt	Teilweise anerkannt	Abgelehnt			
1969	98,4	0,8	0,8	98,5	0,5	1,0	98,5	0,7	0,8
1970	97,6	1,8	0,6	99,6	0,4	—	98,3	1,3	0,4
1971	95,5	2,7	1,8	99,3	0,7	—	96,9	2,0	1,1

Diese wenigen Zahlen zeigen eindrücklich, dass ein umfassender Versicherungsschutz nicht mehr wegzudenken wäre und dass, wie im Bereich der Armee, die Zahl der Fälle, die nicht übernommen werden können, verschwindend klein ist. **Militärversicherung:**

Der Direktor: